

Bach, Schloss und Feld im Blick

NRW-Landwirtschaftsminister Eckhard Uhlenberg zu Besuch in Löhne

VON MARTIN FRÖHLICH

■ Löhne. Diesen Scherz hatten wohl alle erwartet und der prominente Gast ließ sich nicht lange bitten: „Warum heißt das nicht Uhlenberg hier?“ fragte NRWs Landwirtschaftsminister. Dessen Name ist Eckhard Uhlenberg und als er die Frage stellte stand er auf dem Gelände der Ulenburg. Doch um die ging es gestern gar nicht, sondern um den Mühlenbach, der nahe am Schloss wieder wie früher fließen kann.

Die Gewässer waren der Schwerpunkt auf Uhlenbergs Rundreise durch den Kreis Herford. Wohl auch, weil das Land das mehrere Jahre dauernde Weser-Werre-Else Projekt fast allein finanziert. „80 Prozent aus Düsseldorf oder?“ fragte der Minister dann auch gleich, als ihm Jutta Bergmann von der Kreisverwaltung das Renaturierungsprojekt am Mühlenbach erklärte. Diese 80 Prozent sind knapp 200.000 Euro.

»Das ging mit dem alten Wehr nicht«

„Aber die sind sinnvoll investiert, denn das Projekt ist ökologisch wertvoll“, sagte Uhlenberg. Ziel des Abbaus der alten Wehranlage an der Ulenburg: Fische und Kleinstlebewesen sollen die Stelle wieder problemlos passieren können. „Das ging mit dem alten Wehr nicht“, so Jutta Bergmann. Stattdessen entsteht nun eine 64 Meter lange Sohlgleite, die den Höhenunterschied sanft überwindet.

Herzstück ist die Aufstiegsrinne für Fische, die so auch in Richtung Rehmerloh schwimmen können. Doch dieser Effekt allein war es nicht, der den Minister beeindruckte: „Genauso



„Schauen Sie mal, wie schön!“ Bürgermeister Kurt Quernheim (l.) schenkt Landwirtschaftsminister Eckhard Uhlenberg ein Foto der Ulenburg. Im Hintergrund die fast fertige neue Anlage des Mühlenbachs. Den Anstoß für die Renaturierung gab Ulrich Richter (r.). FOTOS: MARTIN FRÖHLICH

wichtig ist, dass der Landwirt nebenan die Zufahrt zu seinen Ackerflächen behält – trotz des Umbaus. So sollte es sein.“ Und dabei schaute der 64-Jährige aus dem Kreis Soest durchaus ernst, denn er kennt die nicht immer spannungsfreie Beziehung zwischen Landwirtschaft und Naturschutz. Uhlenberg hat selbst einen Hof in Werl.

Während der Mühlenbach für den Gast neu war, kannte er Löhne bereits. „Genau genom-

men Mennighüffen, denn dortin habe ich früher meine Enten gelieft.“ Die vielköpfige Runde seiner Begleiter schaute fragend und erhielt prompt die Aufklärung: „Ich hatte französische Flugenten und die habe ich an die Firma Böker hier verkauft. Herr Böker kam viermal im Jahr mit dem Lkw zu mir.“

Es blieb nicht die einzige Plauderei beim offiziellen Besuch. Kurt Quernheim überreichte dem Gast ein gerahmtes Foto

der Ulenburg und warb noch einmal um Hilfe für das zum Verkaufstehende Schloss. „Wir würden sie dann auch in Uhlenberg umbenennen“, scherzte er. Das Foto steckte in einer Leinentasche mit Löhner Logo. „Die dürfen Sie zum Einkaufen behalten“, flachste Quernheim. „Gern, die trage ich dann in Düsseldorf auf der Kö“, konterte Uhlenberg. Dann gab es doch noch ein paar harte Fakten: Eine Milliarde Euro investiert NRW über

die Jahre in die Renaturierung von 2.200 Kilometern Wasserwegen.

Um ganz feste Wege ging es bei der Rückfahrt nach Herford. Die führte durch Straßen, die von vielen Bäumen gesäumt sind. Hintergrund war das 100-Alleen-Programm des Landes NRW. Auch hier noch einmal Fakten: An den Kreisstraßen stehen 13.200 Bäume. Von 172 Kilometern Straßennetz sind 134 bepflanzt.



Sanfter Abstieg: Die Sohlgleite ist für Fische kein Problem und frischt zugleich das Wasser mit Sauerstoff auf.



Letzte Arbeiten: Mit dem Bagger bringen die Fachleute Struktur ins Umfeld der Sohlgleite. Rechts die übrigen Störsteine.

Lienenkämper kommt im Juni

■ Die Politprominenz gibt sich in Löhne die Klinke in die Hand: Im August besuchte Bundeskanzlerin Angela Merkel die Hauptschule. Gestern besichtigte NRW-Landwirtschaftsminister Eckhard Uhlenberg den Mühlenbach. Bereits am 29. Juni folgt nun der nächste Gast: NRW-Bauminister Lutz Lienenkämper kommt wegen der Ulenburg. Das bestätigte Bürgermeister Kurt Quernheim. (trau)